

Fast wie in der Volkshochschule

Projekt „Bildungsraum“ der Christophorus-Gesellschaft eröffnet neue Wissenswelten

Würzburg. Unwissen führt zu Abhängigkeit, Bildung öffnet Türen zu einem selbständigen Leben. „Doch ohne Geld kann man sich nicht weiterbilden. Das ist für die Besucher unserer Wärmestube äußerst frustrierend“, sagt Patrick Bullmann. Mit seinem Projekt „Bildungsraum“ will der aus Wertheim stammende Student der Sozialen Arbeit neue Wissenswelten eröffnen. Vorgestellt wird die ungewöhnliche Initiative am 14. September um 10 Uhr in der Geschäftsstelle der Christophorus-Gesellschaft (Neubaustraße 40).

Der „Bildungsraum“ funktioniert ähnlich wie eine Volkshochschule: Es gibt Vorträge und Kurse zu unterschiedlichen Themen. Drei Themenfelder stehen im Mittelpunkt. Es geht um rechtliche und finanzielle Fragen, um Ernährung und Gesundheit sowie um Kultur und Kreatives. Im Unterschied zu den Kursen in der VHS werden die Angebote des „Bildungsraums“ kostenlos sein: „Unsere Dozenten verzichten auf ein Honorar.“ Offen ist das Projekt für alle Bürgerinnen und Bürger Würzburgs. „Es geht darum, die immer stärker auseinanderdriftenden sozialen Schichten wieder zusammenzubringen“, so Bullmann, der seit zwei Jahren in der Wärmestube tätig ist.

In die Wärmestube und die Bahnmissionsmission der Würzburger Christophorus-Gesellschaft kommen Menschen, die einst von einem guten Beruf träumten und davon, gesellschaftlich aufzusteigen. „Sehr häufig sind sie gebildet“, weiß Bullmann. Irgendwann in ihrem Leben gab es jedoch eine schwere Krise: „Dann kam der Abstieg.“ Nicht wenige würden sich heute, nachdem sie sich wieder gefangen haben, wünschen, an ihre einstigen Kenntnisse anknüpfen zu können. Doch ohne Geld, erfahren sie rasch, geht nichts. Mit wenigen Ausnahmen. So existiert in der Wärmestube schon seit einem Jahr ein kostenloses Literaturcafé.

Dieses beliebte Angebot von Carola Litzen, das jede Woche stattfindet, wird in die „Kreativabteilung“ des Bildungsraums einbezogen. Zu den weiteren kreativen Angeboten zählt eine Filzwerkstatt. Insgesamt fünf Vorträge und fünf Kurse wird Bullmann zwischen September und Dezember organisieren. Wichtig ist ihm die Hochwertigkeit der Angebote: „Jeder Referent hat langjährige Erfahrung im jeweiligen Bereich.“ Dass die Vorträge und Kurse des „Bildungsraums“ nicht nur kostenlos, sondern auch qualitativ sind, zeige jenen, die sich darauf einlassen, wie wichtig ihr Bildungsbedürfnis genommen wird.

Oft wird Obdachlosen und Armen mangelnde Denkfähigkeit aufgrund jahrelangen Alkohol- oder Drogenkonsums unterstellt. Niemand bietet ihnen Bildung an, weil keiner daran glaubt, dass ihnen dies noch „etwas bringt“. Nach Bullmanns Beobachtungen sind jedoch vor allem seelische Ursachen der Grund für die Bildungsferne armer Menschen. Das Leben in Armut führe zur Starrheit im Lebensvollzug: „Mein Projekt soll helfen, wieder in Aktion zu kommen.“ Wie die Angebote des „Bildungsraums“ angenommen werden, wer sich auf das Projekt einlässt und wie einzelne Projektelemente bewertet werden, wird der 24-Jährige bis Januar 2012 in seiner Bachelor-Arbeit untersuchen.

Menschen, die in prekären Lebensverhältnissen leben, können sich kaum dagegen wehren, dass sie verinnerlichen, was ihnen von außen indirekt gespiegelt, wenn nicht gar direkt eingeredet wird. So glauben sie irgendwann selbst daran, dass es in ihrem Leben keinen Aufschwung mehr gibt. Durch das Miteinander im „Bildungsraum“ will Bullmann gegen verbreitete Vorurteile gegenüber Menschen in prekären Lebenslagen vorgehen.
Günther Purlein



Der Wertheimer Student Patrick Bullmann (rechts im Bild) mit Frank Borchard bei der Erstellung der Homepage für das Projekt „Bildungsraum“. Foto: Günther Purlein